

Uraufführung

Schläfer

Schauspiel von Harald P. Wiczorek

Regie: Siemen Rühaak
Co-Regie: Anja Sczilinski

Besetzung:
Professor **Siemen Rühaak**
Cora **Margrit Sartorius**
Lisa **N. N.**
Ben **N. N.**

Zum Inhalt:

Studentin Cora wartet auf das Eintreffen Gleichgesinnter. Es erscheinen der junge Ben und die etwas ältere Lisa. Alle drei haben Sprengstoff-Westen und warten nun auf den Übergeordneten, der ihnen Anweisungen zum bevorstehenden Auftrag geben soll: Os. Unerwartet kehrt Coras Lebensgefährte, ein Universitätsprofessor, nach Hause zurück, weil er Unterlagen vergessen hatte. Die drei müssen ihn, der sie in den Vorbereitungen zu einem Anschlag überrascht hat, gewaltsam hier festhalten und sind sich bewusst, dass sie ihn erschießen müssen, bevor sie die Wohnung verlassen werden. Nun verwickelt der Professor die drei in ein Gespräch über den Sinn ihres Vorhabens; es scheint, um zu versuchen, sein Leben zu retten. Zunehmend sind die Nerven der drei „Schläfer“ zum Zerreißen gespannt, und sie öffnen sich und geben bewegenden Einblick in die Motive ihres Handelns. Die Spannung steigt, weil es immer anders weitergeht, als man vermutet, und so findet schließlich der Show-down in einer völlig unerwarteten Konstellation statt.

Veröffentlichung und Vervielfältigung nur mit Genehmigung der jeweiligen Autoren.

Der Autor zum Stück:

60 Millionen Jahre lebten die Dinos auf der Erde. Ein Meteor hat mit einem einzigen „Einschlag“ diese Ära beendet. Damit wurde der Weg frei für neues Leben, für unser Leben. Meteoren, der Ausbruch eines Magma-Sees, tief im Inneren dieser Erde, eine Supernova, ein schwarzes Loch - all diese Dinge sind eine ständige Bedrohung für unsere Erde. Wir wissen das, weil wir ständig von kompetenten Menschen darauf hingewiesen werden.

Sollte dies wirklich einmal passieren, ist das unser Schicksal. Gott wird schon wissen was er macht. Wenn man das glaubt, dann muss man auch glauben, dass er uns an dieser Entscheidung teilnehmen lässt. Das ist der Punkt. Erdbeben, Sturmfluten, Naturkatastrophen, bedingt durch die Klimaveränderung, das Sterben der Wälder, Aussterben ganzer Tierarten, all das ist nicht die Schuld kosmischer Bedrohung, das ist einzig und allein uns Menschen zuzuordnen!

Für die „Ehre“, für's Vaterland oder für fanatische Glaubenszugehörigkeit, sind Menschen nicht nur bereit zu sterben sondern, und das ist die Tragik, auch zu töten! In uns allen steckt Gott? Wir alle haben die Macht und das Glück bekommen, Leben zu schenken. Aber auch die perfide Phantasie, es zu nehmen. Wenn also Menschen bereit sind, für irgendeine Ideologie zu sterben und zu töten, ist es dann nicht vorstellbar, dass irgendwann Menschen bereit sind, dies für die Rettung dieser Erde zu tun? Gibt es nicht schon solche „Idealisten“, die als Schläfer darauf warten, diejenigen zu vernichten, die auf dem besten Weg sind die Erde und somit uns alle zu vernichten?

Das glaubt doch kein normaler Mensch! Das alles ist Fiktion! Das gibt es nicht! Nicht bei uns klar denkenden, aufgeklärten, locker erzogenen Mitteleuropäern! Schläfer? Lächerlich! Oder sind WIR, genau deshalb, die „Schläfer“?

Harald P. Wieczorek

Zur Inszenierung

Schläfer?!

Niemand schläft in diesem Stück. Alle sind hellwach. Gespannt wie der Bogen eines Zen-Schützen...

Emotional aufgeladen, hochgradig explosiv...

Worum geht es?

Wir alle wissen, oder sollten zumindest wissen, wie es um unsere Welt, die einzige, die wir haben, bestellt ist.

Aber wir verdrängen es. Oder amüsieren uns zu Tode.

Oder werden zynisch. Oder stürzen uns ins

Noch-mehr-Geld-verdienen.

Die drei jungen Menschen in diesem Stück

lieben die Erde, die Tiere, die Menschen, das Leben...

und gerade deshalb sind sie bereit ALLES hin zu geben,

damit auch unsere Kinder noch einen Planeten vor finden, auf dem es lebenswert ist, damit der Wahnsinn

der Ausbeutung und der Zerstörung endlich ein Ende hat.

ALLES!? Das ist: ihr eigenes Leben!

Aber auch das Leben vieler anderer...

Und da beginnt das Stück: 3 Stunden vor dem Ende,

das ein Neu -Anfang sein soll,

werden diese 3 so unterschiedlichen jungen Leute,

Cora, Ben und Lisa, noch einmal

vor die entscheidenden Fragen gestellt:

Hat nur der ein Recht zu leben, der auch bereit ist

für die Erhaltung des Lebens zu sterben?!

Oder: Kommt vor dem Tod in jedem Fall das Leben?!

Ein politisches Stück. Sicher.

Aber nicht aktuell im Sinne der Tagespolitik,

sondern archaisch, wie griechische Dramen,

zeitlos, bei Themen, die uns alle und immer angehen.

Es gibt, merkwürdigerweise, nur wenige politische Stücke, die sich mit unserer Jetzt-Zeit auseinandersetzen.

Dieses Stück tut das. Und wie!

Anders als in Camus „Die Gerechten“,

ist es nicht in erster Linie ein Diskussions-Stoff.

Nicht: Menschen diskutieren

über das Für-und-wider ihrer Tat. Das auch.

Aber hauptsächlich erhalten wir als Zuschauer
genauen Einblick in Seelenstrukturen,
die den unseren ganz verwandt sind, werden
auch wir aus unserer „Schläfer-Position“ geschleudert,
wenn wir wieder hören, was wir jeden Tag
über den Zustand unserer Erde in der Zeitung lesen,
sind unmittelbar dabei, erleben hautnah mit,
wenn Cora, Ben und Lisa vom „Prof.“
mit ihren Ängsten konfrontiert werden,
wenn der Prof. um sein Leben kämpft,
wenn der Raum gefüllt ist
mit der uns alle inne-wohnenden Sehnsucht nach Liebe...
Und dann ist da noch „Oz“. Der geheimnisvolle „Oz“.
Auf den alle warten. Wer ist dieser „Oz“ ?
Heißt er nur zufällig so wie der Ort aus dem
der große Zauberer kommt?
Beantwortet er vielleicht alle Fragen? Kommt er?
Oder warten alle auf ihn vergeblich, wie auf Godot...?

Anders ausgedrückt:
Warten wir, bis der große Zauberer
uns erlöst, in dem er uns sagt, was zu tun ist?
oder nehmen wir unser Leben selbst in die Hand?
Handeln wir ?!

Siemen Rühaak, 22.7.1